

Platformers' Days 2014



12 & 13 September 2014
Hohenroda/Hessen



Mobiles Heben und Bewegen — Auf der Leitmesse für mobile Hebetchnik und mobile Höhenzugangstechnik im deutschsprachigen Raum präsentieren Aussteller aus dem In- und Ausland Neuheiten und Bewährtes: Arbeitsbühnen, Krane, Materiallifte, Mobilgerüste, Personenlifte, Teleskopstapler uvm.

Wann: Am 12. und 13. September 2014

Wo: Im Hessen Hotelpark Hohenroda

Ihre Informationsanfrage an 2014@platformers-days.de beantworten wir gerne



www.platformers-days.de

Gut für die Nische

Die große Zeit der Anhängerbühnen ist lange her. Jetzt füllen sie nur noch eine Nische auf. Das Neueste rund um diese Gerätegattung fasst Rüdiger Kopf zusammen.

Eigentlich sind sie im Gebrauch einfach, haben geringere Anschaffungskosten als ihre motorisierten Kollegen und ähnliche Arbeitsdiagramme. Für den Gebrauch bedarf es nur einer Anhängerkupplung. Inzwischen sind Anhängerbühnen allerdings ein Nischenprodukt geworden, was zweifelsohne durch die Einführung des Klasse-3-Führerscheins in Deutschland verstärkt wurde. Seitdem sind nur kleine Anhängerbühnen und dem passenden Zugfahrzeug mit der Standard-Fahrerlaubnis Klasse 3 einsetzbar. Nichtsdestotrotz bieten die Geräte verschiedenste Vorteile, weswegen viele Vermieter nicht auf Anhängerbühnen verzichten wollen und immer einige Geräte bereithalten. „Wir haben natürlich nach wie vor Anhängerarbeitsbühnen in unserem Mietpark: vier mit zwölf Metern Arbeitshöhe, drei mit 18 Meter Arbeitshöhe und drei Stück mit 25 Meter Arbeitshöhe“,

erklärt Gregor Klopff, Geschäftsführer der Maltech Österreich, und fügt an. „Anhand der Stückzahlen können Sie schon erkennen, dass die Anhängerarbeitsbühnen eher Nischengeräte sind, auf die wir in unserem Mietpark aber auch nicht verzichten wollen. Nach wie vor beliebt ist diese Gerätegruppe bei Privatpersonen, da der Mietpreis doch günstiger ist als bei LKW-Arbeitsbühnen mit B-Führerschein. Oder es gibt Anforderungen bei Einsatzbereichen, wo das geringe Gewicht der Anhängerbühnen der entscheidende Vorteil dieses Gerätetyps ist.“

Nicht missen mögen

Ebenso wie die Vermieter halten die Hersteller es mit den Anhängerbühnen. Nicht jeder hält sie vor, aber einige möchten sie auch nicht in ihrem Produktprogramm missen. Andere sind mit die-

sen Geräten groß geworden und haben inzwischen weitere Gerätegattungen hinzugenommen. Zur ersten Kategorie zählt beispielweise Genie. Der Vertrieb von Genie-Anhängerbühnen wird in Deutschland über den Partner Wienold, Emsbüren, durchgeführt. Auf der Cematec, die Mitte Mai in Hannover stattfand, präsentierte Wienold unter anderem auch eine TZ-34/20, was auch zeigt, dass der Markt nach wie vor an diesen Geräten interessiert ist. Sowohl die TZ-34/20 als auch die größere TZ-50 sind mit einem Selbstnivellierungssystem sowie hydraulischen Abstützungen ausgestattet. Die Korblast liegt bei beiden Modellen bei 200 Kilogramm für den gesamten Arbeitsbereich. Die TZ-34/20 bietet eine Arbeitshöhe von 12,36 Metern sowie eine Reichweite von 5,59 Metern. Die größere TZ-50 ist mit einem Korbarm ausgestattet und kommt auf eine Arbeitshöhe von >>

An dieser Omme 1550 ist eine Kommune im Südwesten der Republik interessiert



Leicht und kompakt zeigen sich die Bühnen von Niftylift



» 17,09 Metern sowie eine Reichweite von 8,89 Metern. Die TZ 50 ist zudem mit einem separaten Radantrieb erhältlich, über den die Bühne per Fernbedienung in Position gebracht werden kann.

Auch Snorkel führt gleich vier Modelle im Programm: TL34, TL37J, TL39 und TL49J. Damit deckt das Unternehmen den Bereich zwischen 12,2 und 17 Metern Arbeitshöhe ab, die zwischen 1,3 und 2,25 Tonnen Gewicht mitbringen. Zwei Modelle sind dabei mit Korbarm ausgestattet. Die Bewegungen werden mittels hydraulischer Direktsteuerung ausgeführt. Als Antriebsformen stehen sowohl Benzin, Diesel, elektrisch als auch Bi-Energy zur Verfügung. Die Korblast der Gelenkteleskopbühnen liegt bei 200 Kilogramm für die TL49J und 215 Kilogramm für die kleineren Modelle.

Die Zahl der produzierten Anhängerbühnen der Marke Niftylift geht bereits in die Tausende. Die Bandbreite reicht dabei von klein, leicht und problemlos an einen PKW anzuhängen bis hin zum mittelgroßen Modell, das auch eine ordentliche Reichweite bietet. Doch der Reihe nach. Mit der Nifty 90 beweist das Unternehmen sein

Können in der Leichtbauweise. Gerade einmal 695 Kilogramm bringt das 9,5-Meter-Gerät mit. Die Reichweite von 3,5 Metern erlaubt Arbeiten an kleineren Gebäuden, beispielsweise zur Reinigung von Dachrinnen. Mit der 120, die es auch als Variante „T“ – teleskopierbarer Oberarm – gibt, bedient das Unternehmen weltweit viele Endkunden und Vermieter. Bei einem Gewicht von 1.400 Kilogramm für die 120 T sind die Anhängerbühnen mit einem passenden Zugfahrzeug und dem „Klasse-B-Führerschein“ zu verfahren. Die Reihe wird mit vier weiteren Modellen nach oben bis 21 Meter Arbeitshöhe ergänzt.

Überarbeitet

Bekannt für seine Anhängerbühnen ist Dinolift. Das finnische Unternehmen hat für den Sommer eine Neuheit unter der Bezeichnung „180 XT II“ angekündigt. Es handelt sich um eine überarbeitete Version des beliebten 18-Meter-Modells. Neben einer Korblast von 215 Kilogramm und einer Reichweite von 9,2 Meter bei voller Korblast steht nun auch die Option zur Verfügung, die Reichweite bei verminderter Korblast auf 11,2 Meter zu erhöhen. Das neue Modell »

Fortsetzung S. 52



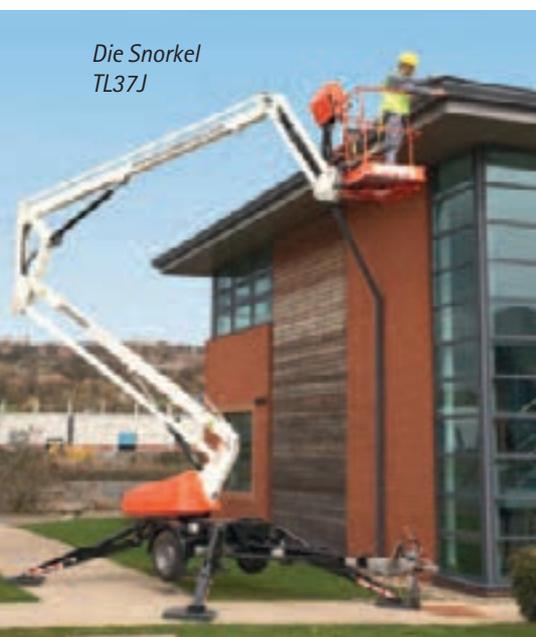
Genie führt zwei Anhängerbühnen im Programm



Die neue Dino 180XT II



Die Produktion von Denka-Lift-Bühnen ist wieder reaktiviert worden



Die Snorkel TL37J

» ist dazu mit einer Start-Stopp-Automatik ausgestattet, die den Motor abschaltet, statt ihn im Standgas laufen zu lassen. Das reduziert den Verbrauch. Dazu kommen weitere Details wie beispielsweise automatische Nivellierung.

Frisch ans Werk geht es in Massing. Die Marke Denka-Lift wird von Rothlehner wieder produziert und hat so ihr „Comeback“ Ende vergangenen Jahres gefeiert. Für dieses Jahr sind rund 50 Geräte geplant (siehe Seite 51). Dabei werden die bekannten Modell DK18, DL18, DL21, DK25 und Junior12 sowie verschiedene Narrow-Geräte produziert. Es wird auf das bekannte Konzept gesetzt. Zu dem Aluminiumausleger erklärt Manfred Rothlehner, Geschäftsführer von Rothlehner Arbeitsbühnen klar: „Es gibt keinen Grund, an dem Herzstück etwas zu ändern.“ Die Geräte haben dank ihrer Leistungsdaten und dem Komfort im Korb am Markt eine gute Stellung, ist er sich sicher. Für das Modell Junior 12 wird eine Achse angeboten, die auf 75 Zentimeter zusammengeschoben werden kann, um so auch Türen zu passieren. Für den normalen Straßenverkehr wird die Achse auf bis zu 1,4 Meter vergrößert. Für die größeren Geräte steht auch ein Reibradantrieb zur Verfügung. Die Bezeichnung „DK“ steht dabei für einen Korb, der in Richtung Heck abgelegt wird, während der Korb bei den „DL“-Geräten in Richtung der Deichsel abgelegt wird.

Mini, mittel, groß

Von 10,5 bis 29 Meter oder auch von mini über mittel bis groß reicht das Programm bei Ommelift. In diese drei Kategorien unterteilt der Hersteller selbst seine Palette. Die Mini-Serie besteht aus Anhängerbühnen, die besonders für kleinere Einsätze konstruiert sind. Wegen des niedrigen Gewichts zwischen 1.050 und 1.500 Kilogramm können die Bühnen mit den meisten PKWs gezogen werden. Die kompakte Ausführung ermöglicht, dass die Bühnen durch Türöffnungen kommen können und in engen Platzverhältnissen eingesetzt werden können. Mit der Serie von Gelenkarmbühnen bietet Ommelift Anhängerbühnen, die dank der „Up&Over“-Funktion über Hindernisse hinweg arbeiten können. Mit der 1550 E führt Ommelift ein Gerät im Programm, dessen Eckdaten ein Gelenkpunkt von 5 Metern, eine Arbeitshöhe von 15,35 und eine Reichweite von 8,5 Metern sind. Mit 1.950 Kilogramm kann das Gerät mit den meisten PKWs und Pick-Ups gezogen werden, weswegen das Modell das gefragteste aus der Baureihe ist. Mit den ganz großen Teleskopbühnen geht es bis auf eine Arbeitshöhe von 29 Metern.

Den Raubkatzen zugetan zeigt sich Teupen, zumindest bei der Namensgebung. Für seine Anhängerbühne hat das Gronauer Unternehmen sich für „Gepard“ und die Ergänzung 13GT gewählt. Letzteres verrät schon einige Eckdaten: Die Gelenkteleskopbühne hat eine Arbeitshöhe von 12,8 Metern. Bis auf sechs Meter geht es



Die GT 16A ist eine von vier Modellen von Paus

seitlich hinaus bei einer Korblast von 200 Kilogramm. Die Transportmaße liegen bei 5,75 Länge, 1,48 Meter Breite und einem Eigengewicht von 1.460 Kilogramm. Das Gerät verfügt über eine Aufstellautomatik und kann optional für eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h zugelassen werden.

Vier Modelle an Anhängerbühnen zwischen 13 und 21 Metern führt das Emsbürener Unternehmen Paus im Programm. Die Geräte bieten eine Korblast von 200 Kilogramm im gesamten Arbeitsbereich. Dank der Verwendung von speziellen Kunststoffbuchsen und Gleitklötzen entfällt laut Unternehmen das Abfetten der Gelenkbolzen und Teleskoprohre. Für das Modell GT 21A ist zudem optional eine 1000-Volt-Isolierung erhältlich. Ebenfalls optional werden schwenkbare Stützen angeboten, so dass die Abstützbasis um rund einen Meter pro Seite reduziert werden kann.



Platform Basket bietet seit vier Jahren auch Anhängerbühnen an

Neu hinzugekommen

Mit Platform Basket ist vor vier Jahren ein neuer Name im Bereich Anhängerbühnen hinzugekommen. Der italienische Hersteller hat zwei Modelle aufgelegt, die TR 15.80 und die TR 18.90. Die Gelenkteleskopbühnen haben eine seitliche Reichweite von 8,60 Metern sowie eine Arbeitshöhe von 15 beziehungsweise 18 Metern. Auch finden sich hier etliche technische Details wieder, wie beispielsweise Bi-Energie-Antrieb oder Korbdrehung. <<